

zum Teil und einstweilen noch schwer zu übersehen, so gewaltig und verlustreich sie auch im einzelnen gewesen sind, so heldenmütig in allen gekämpft worden ist. Unsere Erzählung muß sich daher auf den großen allgemeinen Verlauf beschränken.

2. Die Kämpfe im Westen.

1. Der erste Siegeslauf. Es ist die Absicht der deutschen Heeresleitung gewesen, schnell mit der deutschen Hauptmacht Frankreich zu überwältigen. Dann erst wollte man die Russen angreifen, denen einstweilen Oesterreicher und Ungarn, in Ostpreußen auch schwache deutsche Truppen widerstehen sollten. Wollte man so den Franzosen schnell beikommen, so durfte man sich nicht mit der starken französischen Festungsreihe von Belfort bis Verdun aufhalten, sondern man mußte durch Belgien hindurch. Obwohl die deutsche Regierung wußte, daß Belgien es mit den Franzosen und Engländern zu halten entschlossen war, ersuchte sie doch um die Erlaubnis zum Durchmarsch; allen verursachten Schaden wolle sie ersetzen. Die Erlaubnis wurde verweigert. Da uns selbst ein Angriff der Feinde durch Belgien drohte, überschritten die Deutschen (3. August) die belgische Grenze als die eines feindlichen Landes, das es ja in Wirklichkeit schon war. Schon am 7. August erlag die starke Festung Lüttich den neuen Kruppschen Riesengeschützen. In breiter, von den Vogesen bis Belgien reichender Front marschierten nun, vom 20. August an, unwiderstehlich die Deutschen vor, sieben große Heere nebeneinander. In gewaltigen Feldschlachten drängten sie Franzosen, Belgier, Engländer zurück und eroberten in wenig Tagen das südliche Belgien mit Brüssel. Die Festung Namur fiel am 25. und 26. August. Die Heere des rechten Flügels machten nun eine Linksschwenkung nach Südwesten und stürmten in glänzendem Siegeslaufe bis etwa in die Linie Verdun-Epernay-Meaux vor. Sie standen also an der Marne entlang fast rechtwinkelig zu dem vor der Festungsreihe Belfort-Verdun verbliebenen linken Flügel, mit dem rechten Flügel ganz nahe bei Paris. Die Franzosen waren in höchster Gefahr, an der Marne durchbrochen und hinter der Linie Verdun-Belfort im Rücken gefaßt zu werden.

2. Rückzug der Deutschen von der Marne. Da kam ein Rückschlag. Es gelang den unter dem Oberbefehl des